



## Unser Wunsch an die Berliner Politik

Frauen mit geistiger Beeinträchtigung in Berlin brauchen bessere Rechte und mehr Schutz.

### **Arbeitsgemeinschaft „Starke Frauen in der Politik“**

Unterstützt durch:

Lebenshilfe Berlin e.V. Böttgerstr 21, 13357 Berlin

#### **Kontakt:**

Anja Hahlweg

Böttgerstr 21, 13357 Berlin

[selbstvertretung@lebenshilfe-berlin.de](mailto:selbstvertretung@lebenshilfe-berlin.de)



## Schutz und Rechte für Frauen mit geistiger Beeinträchtigung in Berlin

### **Die Situation**

Frauen mit geistiger Beeinträchtigung erleben in Berlin oft Gewalt.

Sie werden oft ausgeschlossen.

Sie werden oft schlechter behandelt als andere Menschen.

Es gibt Gesetze, die die Frauen schützen sollen.

Aber der Schutz ist oft nicht gut genug.

### **Probleme gibt es zum Beispiel:**

- in Bus und Bahn
- wenn es um Mitbestimmung geht, in der Politik und im Bereich Wohnen
- beim Schutz in Wohn-einrichtungen

### **Doppelte Benachteiligung**

Frauen mit geistiger Beeinträchtigung werden oft doppelt benachteiligt:

- weil sie Frauen sind
- und weil sie eine geistige Beeinträchtigung haben.

Viele Frauen mit geistiger Beeinträchtigung erleben:

- Gewalt
- sexuelle Gewalt
- dass andere ihre Grenzen nicht achten
- dass sie nicht selbst über ihr Leben entscheiden dürfen.  
Andere Personen bestimmen über ihr Leben.

Die Gefahr ist besonders groß, wenn:

- es nicht genug Schutz gibt
- Frauen nicht mitreden dürfen
- sie in einer Einrichtung wohnen oder arbeiten

### **Die Verantwortung von Berlin**

Berlin muss diese Frauen schützen.

Nur so können sie gleichberechtigt am Leben teilhaben.

Berlin hat versprochen:

Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Rechte haben wie alle anderen.

Das steht in verschiedenen Gesetzen.

Zum Beispiel in der UN-Behinderten-rechts-konvention.

### **Das wollen wir**

Wir bitten den Petitions-ausschuss vom Berliner Abgeordneten-haus um Unterstützung.

### **Das Land Berlin soll:**

1. Die Sicherheit von Frauen mit geistiger Beeinträchtigung in Bus und Bahn verbessern.
2. Dafür sorgen, dass Frauen mit geistiger Beeinträchtigung in politischen und fachlichen Arbeits-gruppen mitreden können.
3. Frauen-beauftragte stärken oder einführen in:  
Wohn-einrichtungen, Wohn-gemeinschaften und im Betreuten Einzel-wohnen.

Eine Frauen-beauftragte kümmert sich um die Rechte und den Schutz von Frauen.

# 1. Sicherheit von Frauen mit geistiger Beeinträchtigung in Bus und Bahn

## Warum Bus und Bahn wichtig sind

Frauen mit geistiger Beeinträchtigung sind oft besonders auf Bus und Bahn angewiesen.

Nur mit Bus und Bahn können sie am Leben in der Stadt teilnehmen. Nur wenige von ihnen haben ein eigenes Auto oder Moped.



## Probleme im Alltag

Viele Frauen mit geistiger Beeinträchtigung sagen:

- Sie fühlen sich in Bus und Bahn unsicher.
- Sie bekommen keine Hilfe, wenn sie Angst haben.
- Es gibt in Bussen und Bahnen zu wenig Personal.
- Das Personal ist oft nicht gut geschult.

Besonders schlimm ist es:

- Wenn andere Fahrgäste Übergriffe nicht erkennen.
- Wenn sie Belästigungen nicht ernst nehmen.

Übergriffe sind zum Beispiel:  
Anfassen oder Bedrohen.

Belästigung heißt:  
Jemand verhält sich aufdringlich oder respektlos.

Viele Frauen berichten von gefährlichen Situationen.  
Zum Beispiel mit Männern, die betrunken sind oder Drogen genommen haben.

Manche Frauen können Bus und Bahn deshalb:

- nur mit Begleitung nutzen,
- nur zu bestimmten Zeiten nutzen,
- oder gar nicht nutzen.

## Das soll sich ändern

- Diese Personen sollen Bus und Bahn nicht nutzen dürfen:  
Betrunkene Personen oder stark berauschte Personen.
- Es soll mehr Kontrollen im Bahnhof, Bus und in der Bahn geben.
- Es soll besser geschultes Personal geben.
- Ein barriere-freier Schutz-raum in Bahnen und an Bahnhöfen ist wichtig.

Dafür soll sich der Petitions-ausschuss einsetzen.

Frauen mit geistiger Beeinträchtigung sollen am Leben  
gleichberechtigt teilhaben können.

## 2. Frauen mit geistiger Beeinträchtigung müssen mitentscheiden

### Worum geht es?

Frauen mit geistiger Beeinträchtigung arbeiten selten in wichtigen Arbeitsgruppen mit. Sie entscheiden selten mit. Obwohl die Themen auch sie betreffen.

Zum Beispiel in:

- Werkstatt-räten
- Wohn-beiräten
- Behinderten-beiräten
- politischen Arbeits-gruppen

### Warum ist das so?

Es gibt verschiedene Gründe:

- Manche Frauen haben wenig Selbst-vertrauen.
- Sie werden oft benachteiligt.
- Sie bekommen keine oder zu wenig Assistenz.

Weitere Probleme sind:

- Assistenzen fühlen sich für bestimmte Bereiche nicht zuständig. Sie wissen nicht genau, wie sie unterstützen sollen.
- Der Unterstützungs-bedarf wird nicht richtig beachtet.
- Die Arbeits-gruppen sind nicht barrierefrei. Die Infos sind schwer zu verstehen. Die Räume sind nicht barrierefrei.



## Warum ist Mitentscheiden wichtig?

In der UN-Behinderten-rechts-konvention steht:  
Menschen mit Behinderung sollen aktiv mitentscheiden.

Wichtige Themen sind:

- Selbstbestimmung
- Mitbestimmung
- Inklusion
- gleiche Rechte
- Respekt
- Schutz vor Benachteiligung

Die Meinungen von Frauen mit geistiger Beeinträchtigung sind wichtig.  
Ihre Erfahrungen und ihr Wissen sind wichtig.

Organisationen können die Frauen mit geistiger Beeinträchtigung vertreten.  
Diese Interessen-vertretungen müssen gestärkt werden.

## Das wollen wir

Der Petitions-ausschuss soll sich dafür einsetzen,  
dass Frauen mit geistiger Beeinträchtigung verbindlich mitreden dürfen.  
Das heißt: Ihre Mitarbeit darf kein Zufall sein.  
Die Mitarbeit soll klar geregelt und gut abgesichert sein.

Nur dann können Frauen mit geistiger Beeinträchtigung  
unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten.

## 3. Frauen·beauftragte im Wohnen

### Das Problem

In Berlin gibt es keine festen Regeln zum Schutz von Frauen in Wohn·einrichtungen, Wohn·gemeinschaften und Betreutem Einzel·wohnen.

Es gibt dort keine Frauen·beauftragten.

Das ist ein großes Problem.



### Frauen·beauftragte haben wichtige Aufgaben

Frauen·beauftragte unterstützen Frauen mit geistiger Beeinträchtigung.

Frauen·beauftragte:

- stärken Frauen und machen ihnen Mut.
- beraten andere Frauen.
- informieren über Beratungs·stellen.
- verhindern Gewalt.
- sprechen für die Interessen von Frauen mit geistiger Beeinträchtigung.

### Warum ist das wichtig?

Frauen·beauftragte verhindern Gewalt.

Sie setzen sich für die Rechte von Frauen ein.

In anderen Bundes·ländern gibt es schon Frauen·beauftragte im Bereich Wohnen.

Auch in Werkstätten gibt es sie.

Dort machen sie gute Arbeit.

Frauen mit geistiger Beeinträchtigung sagen:

Wir wollen Frauen·beauftragte auch im Bereich Wohnen.

Das soll im Gesetz stehen.

### Das wollen wir

Frauen·beauftragte sollen im Bereich Wohnen eingeführt oder gestärkt werden.

Das soll im Gesetz stehen.

Dafür soll sich der Petitions·ausschuss einsetzen.

Berlin, den 8. März 2026



In Zusammenarbeit mit:

